

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Dennis Thering, Ralf Niedmers,
Richard Seelmaecker, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Das Überseequartier kommt: Hamburgs Innenstadt braucht jetzt Unterstützung – und ein gutes Wegeleitsystem!

Im Frühjahr 2024 wird in der Hafencity das Westfield Hamburg-Überseequartier eröffnet. In direkter Nachbarschaft zur traditionellen Innenstadt werden hier große Kettenflächen von bis zu fünftausend Quadratmetern bespielen – das ist bis zu doppelt so viel wie auf den bestehenden Flächen in der Innenstadt. Dazu kommen ein Kino und eine Digitalkunst-Schau – das Quartier solle „nicht bloß aus Einkaufsstrassen bestehen, sondern ein Ort voller Spektakel werden“. Rund 75 Prozent der Flächen seien schon vermietet. All das berichtet „ZEIT ONLINE“ am 11.5.2023 – um dann zu fragen: „Eine riesige Shoppingspaß-Fabrik neben der darbenenden Innenstadt: Warum hat Hamburg das zugelassen?“

Die Hamburger Innenstadt steht vor großen Herausforderungen, nicht erst seit der Corona-Pandemie. Sie ist mit einem veränderten Konsumentenverhalten, Inflation und einem starken Strukturwandel konfrontiert, immer mehr Häuser und Flächen stehen leer. Seit Jahren ist klar: Die Eröffnung des Überseequartiers wird für eine weitere Verschärfung der Situation sorgen. Es war und ist die Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass die neue Attraktion „Überseequartier“ positiv auf die gesamte Innenstadt wirkt. Ziel muss es sein, zu erreichen, dass das Überseequartier und die Innenstadt gegenseitig voneinander profitieren und sich befruchten. Hierzu gehören unter anderem auch die Stärkungen der fußläufigen Verbindungen und eine Ausschilderung mit einem klugen Wegeleitsystem. Unter anderem der CDU-Antrag „Die gesamte Vielfalt der Hamburger Innenstadt zugänglich machen: Attraktive, einheitliche Beschilderungen und Wegeleitsysteme für die Hansestadt“ (Drs. 22/6101) aus Oktober 2021 hat dies bereits mit Nachdruck gefordert. Die traurige Wahrheit ist: Ein innovatives Konzept für ein gutes Wegeleitsystem, das das Überseequartier und die traditionelle Innenstadt miteinander verbinden wird und Besucher zu touristischen Highlights der Hamburger Innenstadt lenkt, liegt nicht vor. Zwar wurde die Stärkung der „Dom-Achse“ und einer entsprechenden Verbindung von Hafencity und traditioneller Innenstadt mittlerweile bei Rot-Grün auf die Agenda gesetzt. Allerdings passen hier Planung und Tempo nicht zur vorliegenden Situation und Handlungsnot. Die Anfrage „Stärkung der fußläufigen Verbindungen zwischen Innenstadt und Hafencity – bewegt sich endlich etwas?“ (Drs. 22/11496) aus April 2023 macht das sehr ernüchternd deutlich. „In welcher Form wird aktuell an der Stärkung der fußläufigen Verbindungen/Dom-Achse gearbeitet?“, lautete die Frage. Die Antwort ist vage. Aktuell werde ein freiraumplanerisches Werkstattverfahren zur Entwicklung der Domachse vorbereitet. Das Werkstattverfahren befinde sich in der Konzeptphase. Die Frage nach Umsetzung und Fertigstellung wird nicht beantwortet, es heißt lediglich: „Die konkrete Zielsetzung zur Entwicklung der Domachse wird erst anhand der Ergebnisse des Verfahrens geklärt. Daraus lassen sich Maßnahmen ableiten, die in einem nächsten Verfahrensschritt zu einer erweiterten Planung überführt werden. Ein Zeitrahmen für die Umsetzung und Fertigstellung ist derzeit noch offen.“ Zu diesem Zeitpunkt sollte dies nicht offen sein, sondern ein schlüssiges Konzept vorliegen und in die Umsetzung gehen, denn der Zeitrahmen für die Eröffnung des Überseequartiers ist nicht offen,

sondern sehr konkret im Frühjahr 2024 – und ebenso konkret ist die Gefahr, die davon für den Handel und die Gastronomie in der traditionellen Innenstadt ausgeht. Langsame Prozesse können sich Politik und Verwaltung bei der Entwicklung der Hamburger Innenstadt jetzt schlicht nicht leisten. Ebenso alarmierend ist die Antwort auf die Frage, welche weiteren Maßnahmen es in Bezug auf die Stärkung der fußläufigen Verbindungen bis zur Eröffnung des Westfield Hamburg-Überseequartiers gibt. Hier werden große Bauprojekte in der Innenstadt aufgezählt, bei denen der Baubeginn zum Beispiel ab 2026/2027 geplant ist – das sind drei Jahre nach Eröffnung des Überseequartiers. Hamburg braucht bei der Verbindung von traditioneller Innenstadt und HafenCity ein hohes Tempo und große Durchsetzungskraft – und zwar jetzt. Es wurde schon zu viel Zeit verloren.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Wegeleitsystem für die Verbindung von traditioneller Hamburger Innenstadt und Überseequartier zu installieren, das Besucherinnen und Besucher auf kurze attraktive Wege zwischen HafenCity und Innenstadt sowie die auf dem Weg liegenden touristischen Höhepunkte hinweist;
2. die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen;
3. eine/n eindeutige/n Verantwortliche/n zu benennen;
4. dieses Konzept bis zur Eröffnung des Westfield Hamburg-Überseequartiers im Frühjahr 2024 umzusetzen;
5. der Bürgerschaft entsprechend bis zum 30.09.2023 zu berichten.